



Als Kreuzlingen Geschichte schrieb

Die bisherigen Fan-Preisträger

- 2016: Fußball-Blog**
Textilvergehen
- 2015: Fußball-Game „Stickman Soccer“**
Djinnworks
- 2014: Fußball-Hörspiel**
„La vida no termina aqui“
Simon Schneider
- 2013: Fußball-Comic „Niemandland“**
Ralf Marczinczik
- 2012: Fußball-Song „Die Gentleman-Spieler“**
Die Liga der gewöhnlichen Gentleman
- 2011: Fan-Choreografie: Fritz Walter**
Fans des 1. FC Kaiserslautern
- 2010: Fan-Video „Die Liebe meines Lebens“**
S. Rasch/J. Suwalski
- 2009: Fanzine „In der Pratsch“**
Alemannia Aachen
- 2008: Tischfußball-Spiel „WeyKick“**
Verlag Ulrich Weyel
- 2007: Fangesang „Schlumpflied“**
Fans des 1. FSV Mainz 05

»» Die ungewöhnliche Geschichte des **Grenzland-Stadions** auf der Schweizer Seite des Bodensees steht im Mittelpunkt des diesjährigen Fanpreises.

Kreuzlingen ist eine kleine Stadt am Bodensee, in der Schweiz gelegen, unweit der deutschen Grenze, und mit etwas mehr als 20 000 Einwohnern eher beschaulich und überschaubar. Abseits der großen Ballungsgebiete des eidgenössischen Fußballs fristet hier der ortsansässige FC Kreuzlingen im Jahr 2017 ein Dasein im Amateurfußball.

Doch das war auch mal anders. Ganz anders sogar. Von 1931 bis 1959 trug der FCK seine Spiele im Kreuzlinger Grenzland-Stadion an der Konstanzerstrasse aus, einer der ersten kontinentaleuropäischen Spielstätten mit Flutlichtanlage. Neben Abendspielen gegen internationale Mannschaften, darunter der AS Rom und der FC Everton, gelangen dem FCK in diesem Stadion auch drei Aufstiege in Folge. Während dieser Phase waren Spitzenfußballer wie Heiner Stuhlfauth und Norman Smith

für den FCK im Einsatz. Es war die Blütezeit des FC Kreuzlingen und des Schweizer Fußballs am Bodensee.

Ziel des Projekts von Fanpreisträger Daniel Kessler ist es, die Erinnerung an die nicht mehr existierende Spielstätte an der Konstanzerstrasse aufrechtzuerhalten. Dafür baute er ein allumfassendes Archiv zur Vereins- und Stadionhistorie auf, für das er Zeitzeugen befragte und mit einem Netzwerk von Fußballhistorikern zusammenarbeitete.

Sein Wissen publiziert er im seit 1999 herausgegebenen Fanzine „Grenzlandkurier“ und in der Festschrift zum 111-jährigen Vereinsjubiläum, die er ebenfalls verfasste.

Die Juryentscheidung fiel auch deshalb auf das Siegerprojekt, weil Kessler darüber hinaus in einem Blog (zunächst „The Seagulls Roar“, jetzt „Hafetschutter“) sehr nachdrücklich an

